

Herr Schäfer, Senior-Chef des Rewe-Marktes, begrüßte die Anwesenden. Er erklärte, die ersten Überlegungen zum Bau dieses Marktes seien vor 5 Jahren angestellt worden. Der Markt habe eine Fläche von 3.100 qm und setze sich durch das Angebot von ca. 35.000 Artikeln von der Konkurrenz ab.

Herr Odenthal, Projektleiter in der Planungs- und Bauphase und heute Vertriebsleiter des Marktes, erläuterte dann die Einzelheiten: 10.000 qm Grundstück, 140 Parkplätze, 400 qm Lagerfläche, 300 qm Verwaltungsräume. Der Bauantrag habe 3 bis 4 Monate bis zur Genehmigung gebraucht, im April 2006 fand die Grundsteinlegung statt und am 28.11.2006 wurde der Markt eröffnet. In die Planung des Marktes sei ein Kundengremium einbezogen gewesen.

Er führte weiterhin aus, die Gänge seien extra breit und die verschiedenen Abteilungen durch die Farbgestaltung voneinander abgesetzt. Zur Beheizung des Marktes werde die Abwärme der sechs Kühlmöbel eingesetzt, so dass auf eine Gas- oder Ölheizung verzichtet werden könne. Auch das Warmwasser werde hierüber geheizt. Auf der großen Dachfläche befinde sich eine Fotovoltaikanlage mit 100 kWp (kW Spitze), die ungefähr 90.000 kWh pro Jahr liefere. Die Finanzierung der 500.000 € erfolgte überwiegend über Fremdkapital. Die Anlage werde sich in etwa 10-12 Jahren amortisieren.

Die Zahlung an der Kasse sei mit herkömmlichen Zahlungsmitteln, Kreditkarten und biometrisch möglich. Durch das große Interesse der Presse seien inzwischen rund 250 Kunden jeden Alters für die Zahlung per Fingerabdruck registriert. Dies sei ein Pilotprojekt, das derzeit rund 2 % Umsatzanteil ausmache. Der Trend sei steigend. Er sehe hier Zukunftsperspektive und es werde bei Rewe überlegt das System flächendeckend einzuführen.

Der Markt habe rund 60 Mitarbeiter angestellt (umgerechnet ca. 42 Vollzeitkräfte). Man setze auf den persönlichen Kontakt zum Kunden durch eine starke Serviceabteilung. Darüber hinaus befänden sich im Markt verschiedene Shops („shop-in-shop“).

SkB Fürbass fragte welcher Art das Pflaster auf dem Parkplatz sei.

Herr Schäfer erläuterte, der Parkplatz sei wasserdurchlässig verlegt. Das Regenwasser werde nicht genutzt sondern laufe in eine Versickerungsgrube.

Abg. Schmitz erkundigte sich, ob die Verkaufsfläche die Shops beinhalte.

Dies wurde von Herrn Odenthal bejaht.

SkB Andres fragte, wie hoch der Energiebedarf des Marktes sei.

Herr Odenthal erwiderte, dass dies noch nicht abschließend benannt werden könne, da der Markt noch kein volles Jahr in Betrieb sei.

Herr Schäfer führte auf Bitte des Vorsitzenden aus, dass es im Rahmen der Baugenehmigung das Thema Lüftungsanlage problematisiert worden sei.

Die Zwischendecke werde nun als Luftpuffer genutzt, in dem Warmluft gespeichert werde. Bei einem plötzlichen Temperaturabfall könne diese dem Markt durch einen Mikrofilter, wie er auch in Kliniken eingesetzt werde, keimfrei zugeführt werden.

Über eine Klimaanlage verfüge der Markt nicht, da sich dies nicht rechne, hier könne lediglich die Warmluft abgezogen werden.

SkB Dr. Schwarzlose erkundigte sich, ob anhand einer Marktanalyse das Einzugsgebiet ermittelt worden sei.

Herr Schäfer entgegnete, dass lediglich vor dem Bau eine Umsatzanalyse sowohl von der Rewe wie auch vom Einzelhandelsverband erstellt wurde.

Abg. Schmitz fragte, ob es im Zuge der Planung Protest des örtlichen Einzelhandels gegeben habe.

Dies verneinte Herr Schäfer.

Der Umweltdezernent überlegte, wie die Serviceintensität mit dem Preisdruck, durch die nahe gelegenen Discounter vereinbar sei.

Herr Schäfer erklärte, die „ja-Produkte“ entsprächen dem Angebot der Discounter. Darüber hinaus versuche man sich durch Service und dem großen Sortiment abzuheben. Obst und Gemüse werde zu einem großen Teil von regionalen Betrieben gekauft, das Fleisch werde von zwei ausgesuchten Betrieben in der Eifel geliefert.

Abg. Leittersdorf bemerkte, dass es schade sei, dass keine Bäume auf dem Parkplatz vorhanden seien.

Herr Schäfer äußerte, dies sei Wunsch der Kunden gewesen.

Auf Anfrage des Abg. Schmitz bestätigte Herr Odenthal, dass sich die Ausgleichsflächen innerhalb des Grundstücks befänden.